

OLIVER FRLJIĆ, WARSCHAU

DER FLUCH [KŁĄTWA]

Sa-12.05. / 20:00 / k1 / 75 Min.

Polnisch mit deutschen Übertiteln

Hinweis: »Der Fluch« verwendet laute Musik und einen stroboskopischen Effekt (ein Licht, das mit hoher Frequenz pulsiert).

Unser Tipp:

Das LIVE ART Festival SUPERSPACES. (Do-07.bis Sa-16.06)
Das Künstlerduo we are visual entwickelt eine temporäre Festivalarchitektur, die auch als Spielstätte genutzt wird. Darin findet auch der GARDEN STATE*HAMBURG statt. Anwohner*innen sind aufgerufen, uns Pflanzen auszuleihen. Info & Anmeldung unter presse@kampnagel.de

Da, wo die Beziehung zwischen Kirche und Staat unauflösbar erscheint und die kirchlichen Autoritäten versuchen, säkulare Institutionen und Entscheidungen einzelner Individuen mit all ihrer Macht zu beeinflussen, beleuchtet DER FLUCH, inwiefern Widerstand gegen diese Mechanismen noch möglich ist. Wie definiert sich die Gegenwartskunst zunehmend auch durch Selbstzensur, um gegen die neue politische Linie nicht zu verstoßen sowie religiöse Gefühle nicht zu verletzen?

Die Premiere von DER FLUCH am Warschauer Teatr Powszechny hat einen politischen Skandal ausgelöst und international für Aufsehen gesorgt. Der kroatische Ausnahme-Regisseur Oliver Frljić entführt das Publikum in ein Land, in dem keiner leben will, keiner leben kann, in dem religiöser Eifer und fremdenfeindlicher Wahn Alltag sind.

Die Inszenierung basiert auf Stanisław Wyspiańskis gleichnamigem Drama (1899), das reale Ereignisse in Gręboszów beschreibt: Eine Frau wird vom Priester des Dorfes schwanger, daraufhin von der Gemeinschaft ausgegrenzt und gesteinigt. In drastischen und radikalen Bildern wird die nationalistisch sexistisch totalitäre Lebensrealität im gegenwärtigen Polen angeprangert. Immer wieder weisen die Schauspieler*innen auf der Bühne darauf hin: »Alles was Sie sehen, ist reine Fiktion«, doch DER FLUCH beschreibt die Gegenwart Europas parabelhaft. Zuletzt war Oliver Frljić im Rahmen des KRASS-Festivals 2017 mit UNSERE GEWALT UND EURE GEWALT zu Gast.

„Bei „Klatwa“ sind die drastischen Theatermittel nicht lärmender Selbstzweck, sondern Teil einer politischen Auseinandersetzung.“

Peter Laudenbach, Süddeutsche Zeitung, 9. Juni 2017

„Klatwa“ ist ein kirchenkritisches Stück, vor allem aber thematisiert es, wie Polen einander im Weg stehen können – das macht es aktuell. Ein Stück über verletzte religiöse Gefühle, verletzt religiöse Gefühle und führt zu Protesten. Selten wirkt Theater so direkt in die Wirklichkeit.“

Philipp Fritz, Berliner Zeitung, 31. Mai 2017

„Olivier Frljićs Inszenierung "Fluch" (auf Polnisch "Klątwa") nach dem Drama von Stanisław Wyspiański hat in ganz Polen ein mediales und politisches Gewitter sondergleichen verursacht. Der Intendant, der Regisseur und beteiligte Schauspieler wurden auf das Wütesten von Demonstranten beschimpft, das Publikum hingegen reagierte begeistert und applaudierte dem Mut der Künstler. Was hier passiert, zeigt deutlich, wie stark die Spaltung der polnischen Gesellschaft mittlerweile ist und welche Rolle die Regierung dabei spielt.“

Natalia Staszczak-Prüfer, nachtkritik.de, Februar/März 2017

BIOGRAFIEN

Oliver Frljić, geb 1976 in Bosnien-Herzegowina, lebt und arbeitet als Regisseur, Autor, Schauspieler und Theoretiker in Kroatien. Für seine Inszenierungen wurde Frljić mehrfach ausgezeichnet und zu internationalen Festivals eingeladen. 2014 bis 2016 war er Intendant des Kroatischen Nationaltheaters in Rijeka, aus Protest gegen die kroatische Kulturpolitik gab er im Frühjahr 2016 seinen Rücktritt bekannt. Seine provokanten Inszenierungen lösen regelmäßig Proteste aus.

Teatr Powszechny – Theater that gets in the way

»Ich bin ein Verfechter des Theaters, das in die Quere kommt«, schrieb Zygmunt Hübner, Schirmherr des Teatr Powszechny in Warschau. »Theater, das seine Nase in die Politik, das soziale Leben und die intimsten menschlichen Angelegenheiten steckt. Theater, das in diesen Dingen eine eigene Meinung hat, es offen ausdrückt und es zu verteidigen versucht - natürlich auf der Bühne.«

CREDITS

NACH: Stanisław Wyspiański

REGIE: Oliver Frljić

BÜHNE: Małgorzata Dzik

KOSTÜME: Sandra Dekanić

LICHT: Jacqueline Sobiszewski

DRAMATURGIE: Agnieszka Jakimiak, Joanna Wichowska, Goran Injac

MIT: Barbara Wysocka

Karolina Adamczyk

Jacek Beler

Klara Bielawka

Maria Robaszkiewicz

Julia Wszyńska

Arkadiusz Brykalski

Michał Czachor

Das KRASS Festival ist gefördert von der Behörde für Kultur und Medien
Hamburg und Interkultur



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

Kampnagel Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 270 949 49 // www.kampnagel.de
Karten Kasse: Mo-Sa 16-19 Uhr und 1h vor Vorstellungsbeginn, Tel.: Mo-Sa 10-19 Uhr